



Co-funded by
the European Union

WAS IST DEIN RÖMISCHES IMPERIUM

PARTNER: Skill Up

LAND: Italien



Inhalt

| | |
|---|----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Umsetzung der Aktivität | 5 |
| 2.1 Ziele der Aktivität | 5 |
| 2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität | 5 |
| 2.3 Hilfsmittel und Ressourcen | 6 |
| 2.4 Vorschläge zur Integration | 6 |
| 3. Nachbesprechung und Feedback | |

1. Einleitung

Die Aktivität „**Was ist dein Römisches Reich?**“ ist eine informelle Trainingsübung, die dazu dient, eine Reflexion über die zentralen **Werte der EU** anzuregen, wobei das Römische Reich als Metapher, als symbolisches Tor dient: Während des Römischen Reiches war zum ersten Mal ganz Europa vereint. Das Gespräch über Werte und Prinzipien während des **Römischen Reiches**, ausgehend von bedeutenden Monumenten, führt zu Diskussionen über zeitgenössische Werte und wie diese in unserer Zeit gefördert werden können. Die Übung verbindet das kulturelle Erbe mit persönlichen und kollektiven Überlegungen zu Werten wie Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und aktiver Bürgerschaft.

Warum das Römische Reich?

Das Römische Reich hat ein **bleibendes Erbe** hinterlassen, das das moderne Europa bis heute tiefgreifend prägt. Von Rechtssystemen über Architektur, Stadtplanung und Sprachen bis hin zu kulturellen Werten – viele Elemente unserer heutigen Gesellschaften haben ihren Ursprung in den Innovationen und Idealen des antiken Roms.

Als eine der einflussreichsten Zivilisationen der Geschichte trug das Römische Reich zur Entwicklung gemeinsamer europäischer Prinzipien wie Gerechtigkeit, Bürgerbeteiligung, Frieden und Infrastruktur für das kollektive Wohlergehen bei. Die Idee einer vereinten und vernetzten Gesellschaft, die Grenzen überschreitet, findet in der heutigen Europäischen Union und ihren Grundwerten starken Widerhall.

Durch diese Aktivität werden die Lernenden dazu angeregt, darüber **nachzudenken**, wie das **Erbe des alten Roms** noch immer in den **heutigen europäischen Werten** wie **Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität** und **Bürgerschaft** nachhallt. Indem sie ikonische römische Monumente mit zeitgenössischen Werten in Verbindung bringen, **verbinden die Teilnehmer auf kreative Weise die Vergangenheit mit der Gegenwart** und stellen sich vor, wie sie als aktive Bürger zur Gestaltung der Zukunft Europas beitragen können.

Diese Praxis **steht im Einklang** mit den **Zielen** des ONE Culture-Projekts, **indem sie ein tieferes Zugehörigkeitsgefühl sowohl zur lokalen als auch zur europäischen Gemeinschaft fördert**. Sie fördert das kulturelle Bewusstsein, die Bürgerbeteiligung und die Inklusion und befähigt die Teilnehmer, europäische Werte auf konkrete und persönliche Weise zu verstehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Die Nutzung des kulturellen Erbes als Lerninstrument trägt dazu bei, das **generationsübergreifende Lernen** und das **kritische Denken** zu stärken, die wesentliche Säulen einer inklusiven Erwachsenenbildung sind.

Diese Praxis lässt sich an verschiedene Kontexte anpassen: Wenn sie in **Rom** oder **Städten mit römischem Erbe** umgesetzt wird, kann sie in Form eines **geführten Kulturrundgangs** stattfinden. In anderen Umgebungen kann sie in einem **Klassenzimmer** oder einem **informellen Raum** unter Verwendung von **Bildern, Karten und Multimedia-Inhalten** durchgeführt werden.

- **Ziel**

Die Hauptzielgruppe besteht aus erwachsenen Lernenden mit unterschiedlichem Hintergrund, darunter Migranten, Frauen und von Ausgrenzung bedrohte Menschen. Die Methodik eignet sich sowohl für formale als auch für nicht-formale Bildungsumgebungen, darunter Gemeindezentren, Erwachsenenbildungsstätten oder interkulturelle Workshops.

- **Dauer**

Die Aktivität kann je nach Umfeld und Gruppengröße in etwa 2 bis 3 Stunden durchgeführt werden. Sie kann auch als Teil einer Themenwoche oder einer Reihe zum Thema europäische Identität und Werte verlängert werden.

2. Umsetzung der Aktivität

2.1 Ziele der Aktivität

Diese Schulungsmaßnahme hat folgende Ziele:

- Die Lernenden dazu anzuregen, über die **gemeinsamen europäischen Wurzeln** nachzudenken, die im **römischen Erbe** zu finden sind.
- Ikonische römische Denkmäler mit den Grundwerten der EU wie Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit und Freiheit in Verbindung zu bringen.
- Die Teilnehmer dazu anzuregen, kreativ auszudrücken, wie sie diese Werte heute hochhalten und fördern würden.
- Das Zugehörigkeitsgefühl der Lernenden sowohl zu ihrer lokalen als auch zu ihrer europäischen Gemeinschaft zu stärken.
- Kritisches Denken und bürgerschaftliches Engagement durch die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe zu fördern.

2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität

Die Aktivität beginnt mit einer kurzen Einführung in das Erbe des Römischen Reiches und seinen Einfluss auf die modernen europäischen Gesellschaften. Anschließend stellt der Trainer eine Reihe von Denkmälern aus der Römerzeit vor – wie das **Kolosseum**, den **Ara Pacis**, die **Via Appia** und die **römischen Foren** –, die jeweils mit einem bestimmten Wert der EU in Verbindung stehen. Zum Beispiel:

- **Kolosseum** → Gerechtigkeit und Bürgerschaft
- **Ara Pacis** → Frieden
- **Aquädukte oder Bäder** → Öffentliches Wohl und Solidarität
- **Via Appia** → Freizügigkeit
- **Römische Foren** → Demokratie
- **Villae Rusticae** → Ökologische Nachhaltigkeit

Die Teilnehmer werden aufgefordert, über die historische Bedeutung jedes Denkmals und den damit verbundenen Wert nachzudenken. Zu jedem Denkmal stellt der Trainer eine Frage, um das persönliche und kollektive Engagement anzuregen. Beispiel:

- „Wenn Sie Frieden in Europa schaffen könnten, was würden Sie tun?“
- „Wenn Sie heute die Macht hätten, Gerechtigkeit zu gestalten, was wäre Ihr erster Schritt?“
- „Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie in Ihrem täglichen Leben?“

Je nach Umgebung kann die Aktivität in zwei Formaten durchgeführt werden:

- **In städtischen/historischen Umgebungen (z. B. in Städten wie Rom):** Die Lernenden nehmen an einem **geführten Bildungsrundgang** zu ausgewählten Denkmälern teil und machen sich im Rahmen ihres Reflexionsprozesses Notizen, Fotos oder Videos.
- **Klassenzimmer oder Gemeinde:** Die Lernenden arbeiten mit **gedruckten oder digitalen Bildern**, kurzen Dokumentarfilmen und leicht zugänglichen VR/AR-Tools, um Denkmäler virtuell zu erkunden.

Anschließend erstellen die Lernenden ihr **eigenes Römisches Reich der Werte**, indem sie 3–5 Denkmäler auswählen und ihre persönlichen Antworten auf die wertebasierten Fragen aufschreiben oder zeichnen. Diese Antworten können in ein persönliches oder gemeinsames Poster, eine digitale Collage oder eine gemeinsame Gruppenpräsentation umgewandelt werden.

Methodik:

Die Aktivität nutzt **erfahrungsorientiertes Lernen**, **Storytelling**, **Metaphern** und **reflektierende Fragen**, um einen persönlichen und wertebasierten Zugang zum europäischen Kulturerbe zu fördern. Sie fördert **kreativen Ausdruck**, **bürgerliche Vorstellungskraft** und **inklusive Diskussionen** und ermutigt die Lernenden, ihre persönliche Identität mit gemeinsamen europäischen Werten zu verbinden.

Der Einsatz von Metaphern in der Bildung basiert auf etablierten kognitiven und pädagogischen Rahmenwerken. Als metakognitives Werkzeug unterstützt die Metapher die Lernenden dabei, über ihr eigenes Denken nachzudenken, indem sie abstrakte Konzepte mit vertrauten Bildern verbindet. Metaphern dienen auch als kognitive Strukturen, die unser Verständnis der Welt prägen (Lakoff und Johnson 1980). Die Darstellung von Werten wie Gerechtigkeit oder Freiheit durch Metaphern (z. B. „Wege“, „Säulen“ oder „Fundamente“) schafft zugängliche mentale Modelle, die Engagement und kritische Reflexion fördern.

In der Erwachsenenbildung steht die Metapher im Einklang mit der transformativen Lerntheorie (Mezirow, 1991), bei der symbolische Erzählungen den Lernenden helfen, Überzeugungen neu zu bewerten und neue Perspektiven einzunehmen. Dies macht Metaphern besonders effektiv bei der Erforschung komplexer Themen wie europäische Werte und bürgerliche Identität.

2.3 Hilfsmittel und Ressourcen

Die erforderlichen Hilfsmittel variieren je nachdem, ob die Aktivität im Freien (z. B. in einer städtischen Umgebung) oder in Innenräumen (z. B. im Klassenzimmer oder in einem Gemeinschaftsraum) durchgeführt wird. Empfohlene Materialien sind unter anderem:

- **Smartphones oder Digitalkameras:** zum Aufnehmen von Fotos oder Videos während der Erkundung oder der virtuellen Tour.
- **Gedruckte oder digitale Bilder von Denkmälern:** für Innenräume, in denen direkte Besichtigungen nicht möglich sind.
- **Grundlegende Malutensilien** (Papier, Stifte, Kleber, Schere): damit die Lernenden visuelle Karten, Poster oder Collagen erstellen können, die ihr persönliches „Römisches Reich der Werte“ darstellen.
- **Zugang zu digitalen Plattformen** (z. B. Padlet, Canva, PowerPoint): für Lernende, die lieber digitale Ergebnisse wie Diashows, Infografiken oder kurze Videos erstellen möchten.

Geführte Handouts oder Arbeitsblätter: zur Unterstützung der Wertereflexion und als Leitfragen.

2.4 Vorschläge zur Integration

Diese Aktivität ergänzt direkt die Module des **Toolkits für Trainer**, die sich auf das **europäische Kulturerbe**, die **Werte der EU** sowie **ökologische und soziale Nachhaltigkeit** konzentrieren. Sie verwandelt theoretisches Lernen in Erfahrungsreflexion und kreativen Ausdruck.

Die Übung kann mit Modulen für den Unterricht kombiniert werden, um das wertebasierte Lernen durch visuelle, historische und emotionale Einbindung zu verstärken. Zum Beispiel:

- Nach einem Modul zu den **Werten der EU** kann diese Aktivität den Lernenden helfen, zu erkunden, wie diese abstrakten Konzepte in ihrem gemeinsamen Kulturerbe verwurzelt sind.
- Sie kann auch mit anderen informellen Praktiken wie **fotografischem Storytelling** oder **kunstabasierter Interpretation kultureller Werte** kombiniert werden, um die Lernenden zu ermutigen, ihr Verständnis der europäischen Identität zu visualisieren und zu personalisieren.

Wenn sie zu Beginn einer Lernsequenz eingesetzt wird, kann sie als Grundlage für spätere kreative oder kollaborative Aktivitäten dienen. Am Ende eingesetzt, fungiert sie als reflektierende Zusammenfassung, die die Kernbotschaften verstärkt und das Zugehörigkeitsgefühl der Lernenden zur europäischen Geschichte und zu den europäischen Werten stärkt.

5. Nachbesprechung und Feedback

Am Ende der Aktivität moderiert der Trainer eine Nachbesprechung, um die Lernenden dabei zu unterstützen, über die Denkmäler und Werte, mit denen sie sich beschäftigt haben, sowie deren Zusammenhang mit ihrer persönlichen und kulturellen Identität nachzudenken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung des Zugehörigkeitsgefühls, des kritischen Denkens und der kreativen Auseinandersetzung mit den Werten der EU.

Die Nachbesprechung kann als offenes Gespräch, als Gruppengespräch oder mit Hilfe visueller Hilfsmittel wie Haftnotizen, Postern oder digitalen Tafeln (z. B. Padlet, Mentimeter) durchgeführt werden, auf denen die Lernenden ihre Antworten schreiben oder zeichnen können.

Vorgeschlagene Fragen für die Nachbesprechung:

- Welches Denkmal oder welcher Wert hat Sie am meisten angesprochen und warum?
- Wie sehen Sie das Erbe des Römischen Reiches in Ihrem Land oder Ihrer Stadt heute?
- Wenn Sie einen der Werte, über die wir gesprochen haben (z. B. Frieden, Solidarität, Nachhaltigkeit), verkörpern könnten, wie würden Sie ihn in Ihrem Alltag umsetzen?
- Hat diese Aktivität Ihre Sichtweise darauf verändert, was es bedeutet, Europäer zu sein?
- Was hat Ihnen an dieser Erfahrung am besten gefallen? Was würden Sie verbessern?

Bewertung durch den Trainer:

Trainer sollten den Erfolg der Aktivität anhand der Beteiligung der Lernenden, ihres Engagements und der Tiefe ihrer Reflexion während der Nachbesprechung bewerten. Einfache Feedback-Instrumente (kurze Fragebögen, Smiley-Skalen, kurze Interviews) können ebenfalls verwendet werden, um Eindrücke zu folgenden Punkten zu sammeln:

- Klarheit und Relevanz der Aktivität;
- Emotionale Verbindung zu den Werten;
- Inklusivität und Zugänglichkeit;
- Verbesserungsvorschläge.

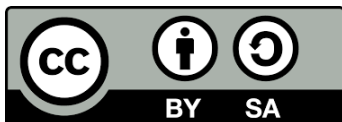
DISCLAIMER

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Autoren

© 2025 – ENCRE – Europäisches Netzwerk von Comic-Vertretern und -Unternehmern (BE), Skill Up Srl (IT), Cap Ulysse (FR), Museumsverein Klosters (AT), Complexul Muzeal National Moldova Iasi (RO), Quiosq (NE).

Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des Erasmus+-Projekts „ONE Culture – Überwindung von Nationalismus und Euroskepsis durch Kultur“, Nr. 2024-1-BE01-KA220-ADU-000243645, durchgeführt.



Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen

(CC BY-SA) : Es steht Ihnen frei, das Material in jedem Medium oder Format zu kopieren und weiterzuverbreiten sowie es für jeden Zweck, auch kommerziell, zu bearbeiten, umzugestalten und darauf aufzubauen. Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen, solange Sie die Lizenzbedingungen unter den folgenden Bedingungen einhalten: **Namensnennung** – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz angeben und darauf hinweisen, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies auf jede angemessene Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt. **Weitergabe unter gleichen Bedingungen** – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihren Beitrag unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Keine zusätzlichen Einschränkungen – Sie dürfen keine rechtlichen Bestimmungen anwenden.



Co-funded by
the European Union



Overcoming Nationalism and Euroscepticism Through Culture